

Mit der Aufnahme Neu-Ulms als eine von zehn Ganztages-Grundschulen in Bayern können wir seit diesem Schuljahr nicht nur in der Hauptschule, sondern auch in der Grundschule eine Betreuung über den ganzen Tag anbieten. Das macht mich stolz, da dieses Angebot in der Innenstadt gerade vielen Drittklässlern zugute kommt, die sonst ohne große Unterstützung ihres Elternhauses den Start in die Schullaufbahn schaffen müssten.

In der Hauptschule Pfuhl ist nun auch ein Schulsozialarbeiter tätig. Bereits an anderen Neu-Ulmer Schulen hat sich gezeigt, wie wertvoll der Einsatz von Sozialpädagogen ist. Konflikte werden vermieden, weil sie erst gar nicht entstehen. Probleme werden besprochen, weil die Schulsozialarbeiter von den Jugendlichen als „Ihresgleichen“ anerkannt werden und somit als Vertrauensperson zählen. Aufgrund der jahrelangen erfolgreichen Arbeit unserer Schulsozialarbeiter habe ich erreicht, dass eine neue Stelle für Jugendarbeit ab 2007 in der Verwaltung eingerichtet wird.

Auch die Senioren können sich in unserer Stadt über eine Verbesserung freuen. Um unsere älteren Mitbürger kümmern sich nun ein auf ehrenamtlicher Basis organisierter Besuchsdienst. Mein Dank gilt dem Altentreff Ulm/Neu-Ulm, den vier Seniorenberatern und allen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Die Betreuung älterer Menschen, die keine Familie (mehr) haben liegt mir besonders am Herzen. Der Besuchsdienst sorgt der sonst sicheren Vereinsamung vor.

Bei so vielen erreichten Zielen auf unserem Weg zu einem noch familienfreundlicheren Neu-Ulm sagen hoffentlich auch Sie: Neu-Ulm ist Spitze! Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und ein glückliches wie gesundes Jahr 2007! Ich freue mich, wenn wir uns beim Neu-Jahrsempfang der CSU persönlich zu einem Gespräch treffen!

Herzlichst Ihr
Gerold Noerenberg



Ab 2008 keine neuen Schulden mehr - Ab 2010 Schulden senken?

2008 keine Nettoneuverschuldung mehr - das wäre so schön, um wahr zu sein. Die Realität lässt eine solche Vollbremsung jedoch nicht zu. Bis 2008 werden 250 Millionen Euro, insbesondere in NU21, Landesgartenschau, Fachhochschule, Hochwasserschutz vergraben und verbaut. Rund 45 Millionen davon muss Neu-Ulm aufräumen - neben allen üblichen Ausgaben für Soziales, Kultur, Bildung, Bau usw. Und es stehen ab 2008 noch Projekte an, die in den Stadtteilen verwirklicht werden und die wir Ihnen versprochen haben.

Dank unserer guten Finanzpolitik in der Vergangenheit können wir respektable Rücklagen einsetzen. Trotzdem müssen noch erhebliche Kredite zur Finanzierung aufgenommen werden. Deshalb wird die Verschuldung der Stadt bis 2008 auf 1.257 Euro pro Einwohner ansteigen. Auch wenn wir damit dennoch nur knapp über dem Durchschnitt aller bayerischen Gemeinden liegen, ist es das Ziel der CSU die Schulden langfristig Schritt für Schritt abzubauen. Das wird keine leichte Aufgabe, da die CSU auch nicht an

der Steuerschraube drehen will. Nach der Einlösung der eingangs erwähnten Versprechen ist dann aber striktes Sparen angesagt. Dabei wird die CSU-Fraktion darauf achten, dass keine wichtigen sozialen Projekte auf der Strecke bleiben. Wir wollen unsere Stadt für Sie noch lebenswerter machen und gleichzeitig zur Grundausgabe stehen „Keine neuen Schulden liegen, sondern Schulden senken“ - nur eben etwas später als gewünscht.

Wolf-Dieter Freyberger

Sprachlernprogramm Deutsch

Die deutsche Sprache ist der Schlüssel für Integration und Verständigung und ein Schwerpunkt der Arbeit der CSU-Fraktion. CSU-Stadtrat Hans Holzschuh entdeckte beim Einkaufen Sprachlernprogramme für Erwachsene und spendete je zehn Stück im Namen der Fraktion bei der Eröffnung der Leseecke im Vorfeld. Sie sollen ein Beitrag für Sprachkurse im Vorfeld und in der Innenstadt



Hans Holzschuh im Vorfeld Inn

Ehrenamt und Leselust

Die CSU-Fraktion hat nicht nur das Projekt „Promis lesen in der Stadtbücherei vor“ initiiert.

Einige Stadträte beteiligen sich als Lesepaten an den Leseprojekten in der Ganztageschule Stadtmitte (Koordinationszentrum Familienzentrum Neu-Ulm) und im Vorfeld (Koordinationszentrum über das EU-Förderprogramm Lokales Kapital für soziale Zwecke in Trägerschaft der Bürgeragentur ZEBRA). Ziel ist, bei Kindern die Lust am Buch, am Lesen, an der Spannung, an der Fantasie zu wecken und sich nicht mehr nur durch Fernsehen berieseln zu lassen. Ziel ist es auch, das Engagement der beteiligten



Vorlesen beflügelt die Fantasie

Ehrenamtlichen zu würdigen und weitere Lesepaten zu gewinnen. Spielerisch kann so der Wortschatz erweitert und die Integration der Kinder mit Sprachschwierigkeiten erleichtert werden. Der Gewinn aus den Lesestunden liegt nicht nur bei den kleinen Zuhörern, die immer wieder fragen: „Wann kommt Ihr wieder?“ Auch den Vorlesern bereiten diese Stunden Freude, bestätigen die CSU-Rätinnen und Räte einhellig: Sie wollen sich auch künftig in Wälder voller wilder Tiere und Schlösser mit Feuer speiender Drachen wagen und sie gemeinsam mit den Kindern besiegen.

Christa Wanke

Ganztagesklasse ein Erfolg für die CSU Neu-Ulm



Gutes für Leib und Seele

es so kleinen Kindern überhaupt zumuten könne, den ganzen Tag die Schulbank zu

Interview mit Frau Claudia Knoll, Geschäftsführerin der Landesgartenschau Neu-Ulm 2008 GmbH

Frage: Neben der Landesgartenschau Memmingen im Jahr 2000 haben Sie schon viele weitere Gartenschauen organisiert. Was ist die Herausforderung in Neu-Ulm?

Knoll: Eine Gartenschau ist für sich immer etwas Besonderes und Einmaliges. In Neu-Ulm hat die Landesgartenschau vorrangig die Aufgabe Stadt-reparatur und Stadtmarketing zu betreiben. Mit dem Konzept der „Grünen Brücke“ wird eine durchgängige Verbindung geschaffen - von der Donau bis nach Ludwigsfeld - dies wird nachhaltig die Wohn- und Lebensqualität in Neu-Ulm steigern.

Frage: Worin unterscheidet sich die Landesgartenschau Neu-Ulm von anderen Gartenschauen?

Knoll: Die LGS Neu-Ulm ist eine dezentrale Schau mit drei unterschiedlichen Geländeteilen. Mit diesen können wir auch inhaltlich Themenschwerpunkte setzen, die wären:

Wiley: Sport, Spiel und Freizeit
Gartenforum: Gärtnerische Höhepunkte
Glacis-Ost: Stadtentwicklung und Architektur

drücken. Manche meinten, die Eltern sollen sich selbst um ihre Kinder kümmern. Die Schule könne nicht die Erziehungsaufgaben der Familie übernehmen. Doch schon kurze Zeit nach dem Start des ganztägigen Schulbetriebs ist klar: Dieses Modell ist ein Erfolgsmodell. Lehrer haben mehr Zeit für jedes einzelne Kind. Der Unterricht ist entspannter. Kinder lernen nicht nur die deutsche Sprache besser. Sie vertiefen Gelehrtes in ihrem eigenen Lerntempo und können üben.

Christa Wanke

Frage: Wie werden die drei Geländeteile für den Besucher als eine Landesgartenschau erlebbar?



Claudia Knoll

zu motivieren, ihre Fassaden und Balkone zu verschönern?

Knoll: Eine unsere Aufgaben ist es den Neu-Ulmern bereits jetzt zu vermitteln, welche Chancen und Möglichkeiten sich mit der Landesgartenschau ergeben. Für die erwarteten etwa 750.000 Besucher ist die Stadt mit Ihren Bewohnern Gastgeber für ein sommerlanges Gartenfestival. Hier ist es wichtig, dass sich nicht nur die Landesgartenschau präsentiert, sondern die Stadt sich auch von Ihrer „Schokoladenseite“ zeigt. Wir sind deshalb bereits mit verschiedenen Vereinen und City-Initiativen im Gespräch.

Frage: Andere Städte haben einen „Freundeskreis der Landesgartenschau“ gegründet. Was ist Sinn und Zweck einer solchen Einrichtung? Welche Vorteile ergeben sich für Neu-Ulm?

Knoll: Der Freundeskreis der Landesgartenschau begleitet diese schon vor Eröffnung und ist somit Förderer und Botschafter der LGS. Mit der Gründung eines Freundeskreises können bereits jetzt Projekte gefördert werden, die von dauerhaftem Nutzen für die Bürger Neu-Ulms sind. Der



Baustellenfestle in Offenhausen

Nach der Schließung des Bahnübergangs im Januar versprach die CSU Neu-Ulm: „Das muss gefeiert werden!“



Information ...

Anfang September war es soweit. Bei Kaiserwetter lud die CSU-Fraktion zu Freibier und

Brezeln in die Baustelle an der Max-Eyth-Straße. Viele Besucher kamen um mitzufeiern und kleine und große Wünsche



... und Feierlaune

zur künftigen Entwicklung des Stadtteils zu äußern. Kinder ließen eifrig Luftballons steigen.

Über das Bahnprojekt und insbesondere die neue Brücke für Radler und Fußgänger über die Max-Eyth-Straße, die nächs-

tes Frühjahr fertig sein wird, informierte Rainer Christmann von der Bahn. Er dankte den

Anwohnern der Bahnlinie auch dafür, dass sie den Krach der Bauarbeiten klaglos ertragen. Die Tieferlegung der Bahn ist wie ein Sechser im Lotto für Neu-Ulm und Offenhausen und die Entwicklungschance überhaupt, stellten Veranstalter und Gäste gemeinsam fest. Trotz des Baustellenverkehrs hat der Verkehr in der Max-Eyth-Straße seit der Sperrung des Bahnübergangs bereits erheblich abgenommen. Leiser wird es auch, wenn die Gleise komplett tiefer gelegt sind und die Lärmschutzwand die Zugeräusche abschirmt. Offenhausen rückt zusammen und wird lebenswerter. Neue Projekte im Stadtteil können nun angegangen werden.

Christa Wanke

Öffentliche Fraktionssitzung in Pfuhl

Die CSU-Fraktion besichtigte im Oktober den Museumsstadel Pfuhl. Nach jahrelangen Bemühungen steht nun ein Ausbau und der Erweiterung des Museumsstadels nichts mehr im Wege. Noch in diesem Jahr wird mit den Bauarbeiten begonnen, so dass die Umbaumaßnahme voraussichtlich bis zum Frühjahr 2007 abgeschlossen sein wird. Übrigens ist ein Besuch des Museums wirklich empfehlenswert. Es zeigt eine interessante Handwerker Ausstellung, sowie das Leben und Arbeiten, liebevoll zusammengetragen mit Artefakten aus Großmutterns Zeiten. Im Anschluss daran besuch-



Eine sehenswerte Ausstellung

ten die Stadträte das sanierte Sportgelände an der Seehalle. Unter Mithilfe der Sportler des TSV Pfuhl wurde dort ein Trainingsgelände für Fußball und Leichtathletik geschaffen: ein Stehwall für die Zuschauer, eine 100-m-Laufbahn, ein



Bürgermeister Hillmann erklärt den Umbau des Museumsstadels

Mehrzweckfeld. Die von den Volleyballspielern in Eigenleistung geschaffenen Beach-Volleyballfelder lassen hervorragende Trainingsmöglichkeiten zu. Nach den Besichtigungen diskutierten die Pfuher Gäste

lebhaft die verschiedensten Anliegen mit CSU-Stadträten bei der öffentlichen Fraktionssitzung in den Seestuben.

Ursula Hörger

Altpapier für die Vereine auch mit der blauen Tonne

Eine schlechte Nachricht erreichte im Herbst alle Vereine, die mit Altpapiersammlungen ihre Vereinskasse aufbessern: die Firma Knittel bietet auf gewerblicher Basis die „Blaue Tonne“ zur kostenlosen

Altpapierentsorgung in Neu-Ulm an. Weder die Stadtverwaltung noch das Landratsamt können hier Einfluß nehmen. Die CSU-Fraktion ruft deshalb alle Bürgerinnen und Bürger auf,

trotz der neuen bequemen Entsorgungsmöglichkeit die Vereine bei ihren Sammlungen auch weiterhin zu unterstützen. Der Erlös daraus ist oftmals eine wichtige Einnahmequelle zur Finanzierung

ihrer Arbeit. Dadurch können die Vereine viele Aktivitäten von Feiern bis zu Freizeitangeboten gestalten und so das Leben in den Stadtteilen bereichern.

Gudrun Fischer